

Jeremia 23

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr,
dass ich dem David
einen gerechten Spross erwecken will.
Der soll ein König sein, der wohl regieren wird und
Recht und Gerechtigkeit üben wird.
Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden
und Israel sicher wohnen.
Und dies wird sein Name sein,
mit dem man ihn nennen wird:
»Der Herr ist unsere Gerechtigkeit«

„Siehe es kommt die Zeit, spricht der Herr,
dass ich erwecken will ...

Ja, etwas geschieht mit mir.
An diesem Morgen, am 1. Advent.

Ist es die eine Kerze,
die Musik von Bach, die vertrauten Texte,
die Lieder!
Ja, all das klopft an!

Aber es sind natürlich nicht die Elemente alleine!
Sondern - in Verbindung - mit den Menschen hier,
öffnen sich Türe und Tore.

Ja ich staune,
dass es diese Welt in mir wirklich gibt!
- und auferweckt wird in diesen Tagen.

Als Kind ist man da sicher noch offener,
hat mehr Gespür für das - da bin ich sicher!
Aber - es geschieht ja jetzt auch noch!

So erlebe ich es:

- zum 1. Advent,
 - beim ersten Schneefall,
 - ein wenig auch beim Geburtstag ...
 - aber sicher am Weihnachtsabend,
 - und in der Osternacht.
- taucht die andere, die heilige Welt auf in mir -

Natürlich wehrt sich auch Vieles dagegen,
Im Grunde mein ganze Leben, meine Erfahrung,
mein Verstand, der alles zu kennen scheint ...

Vielleicht faszinieren mich deshalb so
diese wundersamen Geschichten im Judentum,
wenn der Shabbat anbricht:

*„Immer wenn sich der Shabbat ausbreitete,
begann im alten BAAL SCHEM TOF
das Herz so gewaltig zu pochen,
dass wir alle, die bei ihm waren, es hörten.“*

Und dann hüpfen Herzen vor Freude,
alte Männer tanzen durch das Haus,
Kinder jauchzen vor Aufregung,
und nicht nur Heiligkeit,
auch Heilung geschieht.

*Seht die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde,
kommt und ist für alle da,
kommt dass Friede werde ...*

Der Advent trägt ein Wunder in sich,
wir dürfen es heute miteinander erleben.

Und doch ist Advent nicht nur etwas Gegenwärtiges
sondern der Blick ist auf das Zukünftige ausgerichtet!

Noch sind sie nicht angekommen,
sondern unterwegs,
hin nach Bethlehem über die steilen Straßen.
Noch ist der Retter nicht geboren.

Und im Grunde genommen ist deshalb der Advent
in erster Linie eine Bußzeit.
So hat es zumindest die Kirche festgelegt:
Und deshalb die violetten Paramenten,
wie in der Passionszeit.

Und doch ist es ganz anders in uns,
als in der Passionszeit vor Ostern.
kein „Was hast Du verbrochen!“
Kein „Herr stärke mich, Dein Leiden zu bedenken“
sondern ein
„Freut Euch Ihr Christen, freuet Euch sehr“

Was also tun, in dieser so eigenen Bußzeit?

- Fasten oder Kekse?
- Wasser oder Punsche?
- Freude oder Buße.

In den letzten Tagen habe ich es diskutiert mit einem Freund,
Was bedeutet Buße tun, umkehren?
Ich bin darauf gestoßen, nachdem wir 95 Thesen besprochen haben!
- in deren ersten es heißt:
Das ganzes Leben der Gläubigen soll Buße sein!

Was kann das heißen im Advent?
Und es war meine Frage hin auf dieses Fest
Und so bin ich wieder auf diesen wunderbaren Text gestoßen
- wieder einmal von Dietrich Bonhoeffer,
und ich lese vor:

*„Ihr wollt Buße tun?
Ihr wollt Euch unter Gottes heilige Gebote stellen,
und gegen die Gewalt der Sünde empören.“*

*Und es folgt ein neuer Anlauf,
Diesmal muss es gelingen.
Es darf nicht so weitergehen.*

Und ich setzte ab beim Lesen - und denke mir:

*Ja ich kenne dieses Klagen,
Mitten in der Nacht meine Gedanken:
Es muss sich endlich ändern mit mir!
Es muss doch diesmal gelingen,
in diesem Advent muss und wird alles anders werden!
und will es mit Gottes Hilfe schaffen!*

Aber so meint es Bonhoeffer eben nicht
sondern er schreibt weiter:

*- Diese Buße wird Dich nur noch tiefer in
die Sünde und Not hineintreiben,
denn dem Versuch wird neues Versagen folgen
und dein Schreien wird immer lauter und gottloser werden.*

*Du wolltest wissen,
wie es endlich anders wird mit Dir?*

*Schreie nicht so, als sei Deine Hilfe fern.
Sie ist nah, zum greifen nah.
Dein König kommt zu Dir und hat
das Alles schon gebracht,
den Frieden und die Gerechtigkeit.*

*Es kann nur anders werden, wenn Du erkennst,
dass Dein König schon bei Dir sein will,
und fertig ist mit Deiner Sünde.“*

So öffnet sich das Wort der Buße ganz neu,
für diesen Advent:

Ja, Zeit der Umkehr!
Aber nicht, um mich von mir abzuwenden,
sondern um mich ihm zuzuwenden!

Der schon lange mit meinem Schweren fertig ist.

Jesus zieht in mein Jerusalem ein!
Lasse ich ihn unbeachtet vorbeiziehen,
weil mich mein Schweres so sehr beschäftigt?
Oder lasse ich alles stehen,
und trete hinaus auf die Straße,
um ihn zu sehen,
meinen König, meinen Heiland!

den Schritt wagen,
mich an ihn hängen,
mit allem!
Das ist die rechte Umkehr im Advent!

AMEN